
Chor

Die Tablater mit Reformationsmusik

Über den Wert des Gesangs waren die Meinungen zur Zeit der Reformation unter ihren Vertretern geteilt. Schätzte Luther das Singen als doppeltes Gebet, hielt Vadian mehrstimmigen Gesang eher für «Lärm, der die Luft prügelt». Die Psalmvertonungen von Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein kann er damit nicht gemeint haben; sie entstanden erst rund hundert Jahre später. Sie atmen aber den Geist der Reformation, sind kunstvoll expressive Verkündigung in Tönen. Eine Auswahl davon präsentiert der Tablater Konzert-

chor unter der Leitung von Ambros Ott in seinem aktuellen Programm in Verbindung mit Instrumentalmusik der Zeit – von Samuel Scheidt und Johann Hieronymus Kapsberger, innig und sanglich interpretiert von Lautenistin Maria Ferré, Bettina Messerschmidt am Barockcello und Marie-Louise Dähler an der Truhenorgel. Zudem mit Texten, die aus der Gegenwart heraus spannende Bezüge herstellen, die Kluft der Jahrhunderte luftig überbrücken. Schauspielerin Anja Tobler rezitiert sie: klar, mit wacher Neugier, welche neue Frage sich öffnet in den «Psalmen» von Said und Uwe Kolb, in Ingeborg Bachmanns Gedichten aus dem Nachlass. Schlanke Verse sind dies zwischen gewichtigen Werken, die hohe Anforderungen an den Chor stellen. Besonders Scheins Madrigale aus der Sammlung «Israelsbrunnlein», aber auch die Motetten Hugo Distlers aus dem 20. Jahrhundert setzen die Texte bildhaft um; ebenso die doppelchörigen Psalmen von Schütz. Da braust das Meer vor freudiger Gottesfurcht – das könnte dann gern elementarer und gewaltiger tönen.

Bettina Kugler

.....
4.3. evang. Kirche Teufen
Weitere Konzerte 17.3., 19.30 Uhr,
evang. Kirche Buechen-Staad
und 18.3., 17 Uhr, Kirche St. Mangen,
St. Gallen